

## **Dubois et al., "Anlässe zum Lachen: Bs Humorentwicklung von 24 bis zu 36 Monaten"**

Dubois, Betty Lou and Judith L. Farmer, Stephen S. Farmer (1984) "Occasions for Laughter: The Development of Humor in B from Twenty-Four to Thirty-Six Months" *Anthropological Linguistics*, Vol. 26, No. 3, 270-284

- zusammengefasst von Kareen Klein

Dieser Artikel beschreibt wie der Humor einer 2-jährigen ein Jahr lang (zwischen ihrem 2. und 3. Geburtstag) beobachtet wurde. Es wurde dabei festgestellt, dass sie versuchte, Witze nach einem "richtigen" Muster zu erzählen. Ihr gelang sogar ein Wortspiel. Ausserdem wurde deutlich, dass Geschwister eine wichtige Rolle in der Humorentwicklung haben.

Studien mit Kindern durchzuführen, kann sich als schwierig erweisen. Wenn ein Kind über etwas lacht, dann bleibt unklar, ob das Kind wirklich darüber lacht, worüber der Erwachsene denkt, dass es lacht.

B wurde von ihren Eltern und einer weiteren Person beobachtet. Eltern sind die einzigen, die ihre Kinder in allen Alltagssituationen erleben und eignen sich deshalb als Informationssammler.

Bei Kindern sollte sowohl der produktive als auch der reaktive Humor untersucht werden.

B zeigte eher reaktiven als produktiven Humor, und der meiste Humor entstand beim Spielen.

B hat einen 5 Jahre älteren Bruder (C). In der Familie ist Humor üblich, und C wiederholte häufig Witze und Rätsel, die er von Gleichaltrigen gelernt hatte.

B versuchte oft, Witze, die C erzählt hatte, zu wiederholen. Wenn B einen Witz erzählte, so folgte sie einer genauen Struktur. Sie war sich dieser Struktur deutlich bewusst, selbst wenn ihr die Pointe nicht gelang. Sie hatte gelernt, dass es ein logisches Muster gibt: wer einen Witz erzählt, erntet Gelächter und wird gelobt. Dies lernte sie vor allem durch das Verhalten ihres Bruders.